



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXI. Mathias Ditlef versöhnt sich mit der Stadt Soldin, am 24. Juli 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

droffte yck vorder nicht rekenſcop don ſyner gnaden. Wen dat was in kryges loffen, ſo gaff yck dar nicht aff.

Item vortmer hefft my ſyne gnade wedder begiffiget myt molen pechten to deme Soldine, vth der molen vp ſuntte meriten I wyſpel roggen vnde vp ſuntte wolborge I wyſpel.

Item vordermer hefft my ſyne gnade bogyffiet myt beyde hauer. II wyſpel to glazo vnde I wyſpel tho gyſenbrughe velhefflich to ſuntte clawes vnde de lude deme hauemeyſter in ſyn hus to bryngende vnde ock vth korth van deme borne ſyneme huſe alle Jaer VII Marck ſyneme ambachte to hulpe to der hauemeyſteryge.

Item de leuendale to rentſze XV groſſzen deme hauemeyſter to hulpe.

Item vortmer hefft myn gnediger her markgraue ſcryfftyken gheſcreuen vnde gefant myt Jurgen wreghe, duſers broder, dar Iwen ghnaden duſzer medt bogyffiet hefft, de tydt ſynes leuendes to brukende, vnde bogerde van my ſcryfftyken de herlyken heyde vnde der hauemeyſterryge to geuende, eyne zedele ſynem broder Jurgen wreghe in ſynem namen vorreken vnde vorantworden vnde eine ſulcent to bruken de dage ſynes leuendes vnde yck Pawel nygeman emme aff to tredende vnde emme In to ſtadende. To mer tuchniſe hebbe yck Pawel nygeman genamet dar auer den dompraweſt to deme Soldyne, her wylken, vnde den deken her Johan Pagenkoop vnde hebbe Jurgen Wrege deſe zedel voreket in duſer wreges namen na ſyner gnaden ſcryfften, de geſcreuen ys tom ſoldyne, Im negen vnde fouentigen Jaere, am dage Anthoney.

Nach der Urſchrift des Geh. Staatsarchives.

LXXXI. Mathias Ditleff verſöhnt ſich mit der Stadt Soldin, am 24. Juli 1480.

Vor allen Criſtinen Luden, dar deſſe Breff vorkamende wardt, de ene zeen Edder horen leſen, Bokenne ik Mathias Ditleff, dat ik my medt Mathias Mylſter, Radelboſwaren Tom Soldine, vnde Joſt Betken, To olden Stettin wanafflich, De de vthghelandt ſyn In vulremacht van deme Erliken Rade tom Soldine vnd van Richter vnd Schepen darfulueſt tom Soldine van weggen allerleyge Anſprake vnde Schelinghe, de ik hadde tom vpghenanten Rade vnd to Richter vnd Schepen tom Soldine, my hebbe to eneme vnkamenen vruntliken ende medt en vorghan vnd gentzliken entſleggen, Also dat ik edder myne frunde edder Numandt van myner weggen deſhaluen neen toſegghendt mher ſcholen edder willen hebben tom erghenanten Rade vnde to Richter vnde Schepen tom Soldine edder tonumende der weggen. Des zo ſegghe ik Mathias Ditleff vorbonomedt deme Erliken Rade, Richter vnde Schepen Tom Soldine Erbaren vnde allen anderen, de dar mede hebben to donde, ſekerheidt vnde vaſten criſtinen louen vornamendt (ſic), Also dat ſe derweghen Nu eſſte to nenen tyden mher ſcholen anlanghedt eſſte moghet werden edder medt gheſtlikem eſſte warlikem rechte edder medt anderen ghenegerleygen zaken vor ghebaren vnd vnghebaren, de nu eſſte hir namals dar toſegghendt mochten to hebben. Hiran vnd auer ſynt ghewefet de Erfamen vnde wiſen Manne heren Diderik Kolbuk, Hans

Weydeman vnd Hans Tolner, Borghermestere, Clawes schulte, Deetleff Botlink, Carsten Vorwark vnde Michel Janeke, Borghere bynnen Ancklem. To Orkunde vorfegehelt medt myneme Inghezeghele vnde to groter Bokantnisse vnde sekerheidt so is de ene Breff ghesneden vth deme anderen. Gheuen vnde sehreuen na gades bort Dufent veerhundert In deme Achtentigsten Jare, an me Auende Jacobi des hillighen Apostels.

Nach dem Original im Stettiner Rathsarchive.

LXXXII. Der Landvogt Christoph von Polenß entscheidet einen Streit zwischen dem Domstifte und der Stadt Soldin wegen des Patronats über einen Altar in der St. Georgs-Kapelle, am 4. Februar 1481.

Ick crystoffel vann polentzk, Bitter, des Irluchteden vnd hochgebaren Forsten Heren, Heren Albrechtes, van gottes gnaden marggrauen to brandemborch, korfurst, des heilligen Romeschen rickes ertzikamerer, to Stettin, Pomeran, cassuben vnd wenden hertoch, burggrau to noremberch vnd forste to rugen, landvoyt der nien marke, voyt to Schiuelbein vnd dramborch etc. Bekenne vnd dho kundt vor aller mennichligk, dar desse myn apenbryf vorkompt, die ehen sien, horen edder lesen, dat die werdien heren prawest, decken vnd gantze capittel der dhom kerken Soldin midt sambt den erfamen Rade darfuluest etligke twidracht, ernyffe vnde Schelinge eynes geystliken lehnes haluen, to gelegen In der capellen Sante Jurien, So dat die gnante dhom heren etligke gerechticheiden vormeyneden dar tho hebbende der ligunge haluen des Suluegen lehens, So dat die eher gedachten heren alfortan lehn gelegen hadden erem Schulemeyster vnd die eher gemelte raedt van alder her et vormeynede, die ligunge dar auer gebat hadden. Wie deme nu alles sie, hebbe ick midt sambt myns gnedien heren rederen die twydracht, ehernisse vnd Schellunge vndernahmen vnd nach erer twier parte hiete vnd vulborth tho eyne gantz vullkamen genueligen ewigen endhe entrichtet vnd alles dir Scheiden, So dat die dhomeben sigk fordermer midt der regyrunge der gnanten capellen vndt midt deme lebne to ligende nicht werren Schollen, alleyne die raeth Schol behalden vnd hebben auer dat lehen die liginge vnd regirer vnd vorwefer der gnanten capellen, Sunder die vicarius, die dat lehen boleft edder finget, die Schal den gnanten dhom heren geborich sien, geligk andere vicarien der gnanten dhom kerken, vnd ock also mede genyten. Hirmede Schollen sie darvome gantz tho eneme gruntliken ewigem ehende dir Scheiden vnd entricht. Hyr an, bie vnd auer siendt gewest myns gnedien heren marggrauen rederen clawes komeyze, Hans Schonenbecke, clawes deffow, berndt Strutz, Hans kawl, burgermeyster to Lantzberg, vnd ander mer myns gnedien heren werdie rede vnd manne. Tho orkunt hebbe ick cristoffel van polentzk, ritir vngnant, myn Ingefigel laten hengen vnd vesien midt wilschafft an dessen apen brif, gegeuen tom Soldin, nach cristu Jhesu vnser heren geborth vierteinhundert Im eyn vnd achtigestem Jare, am Sundage nha conuersionis Sancti pauli apostoli.

Nach dem Original des Soldiner Stadtarchives.